



Liebe Leserinnen und Leser,

unübersehbar hat unser Newsletter seit einigen Ausgaben ein neues Gewand. Nun wollen wir dem Kind auch einen Namen geben und taufen ihn als die **GRÜN**Post.

Für diese erste **GRÜN**Post des Jahres 2024 haben wir wieder etliche Beiträge aus der Ahrensburger Politik zusammengetragen.

Zunächst einmal berichten wir von der **Jahreshauptversammlung** der Grünen und vom **Haushalt** der Stadt Ahrensburg.

Weiter geht es, wie wohl kaum anders zu erwarten, um die **Demokratie** und was für sie zu tun ist.

Darüber hinaus gibt es Neues zur kommunalen **Wärmeplanung** und zur **Klimaanpassung**. Wir weisen auf diverse **Veranstaltungen** hin, natürlich auch auf unsere eigene zum Heizungsgesetz (**Gebäudeenergiegesetz**, GEG) Zum Abschluss gibt es Erfreuliches zu unseren **Mitgliederzahlen** sowie ein Interview mit unserem **Kreisvorsitzenden**.

Viel Spaß beim Lesen wünscht im Namen des Ortsvorstands und aller Schreibenden

Ingeborg Findert

Jahreshauptversammlung

Wer schon einmal im Vorstand eines Vereins oder einer Partei mitgearbeitet hat, kennt diese Situation vermutlich: Vor einer wichtigen Mitgliederversammlung tröpfeln die Anmeldungen herein, nervös fragt man sich: Werden wir das Quorum erreichen, können wir wählen....?

Ja, konnten wir. Auf einer gut besuchten Jahreshauptversammlung wurde der Ahrensburger Ortsvorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. Stefan Hildebrandt, Ingeborg Findert, Magdalena Hansen und Bertin Schürhle (v.l.) wurden im Amt bestätigt. Annika Stahlhut trat leider nicht wieder an, bleibt uns aber als aktives Mitglied erhalten. Neu dabei ist nun Dorothea von Rantzau. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit und viele grüne Taten!



Bei weitem der zeitintensivste Punkt auf der Tagesordnung war der Jahresbericht der Fraktion. Unsere Mitgliederversammlungen sind öffentlich - dies ist eine gute Gelegenheit, einmal in kompakter Form die aus grüner Sicht wichtigsten politischen Entwicklungen des Jahres erklärt zu bekommen und Fragen dazu zu stellen.



Ein schwieriger Haushalt mit großen Herausforderungen

Der Haushalt 2024 ist ein besonderer Haushalt, der sich stark von denen der Vorjahre unterscheidet, vor allem in Bezug auf die anstehenden Investitionen für das kommende Jahrzehnt und den großen Nachholbedarf für Instandhaltung und Modernisierung.

Ahrensburg investiert in den nächsten Jahren über 150 Millionen EURO in Projekte, die wichtig für die Menschen in Ahrensburg sind. Besonders die Felder Bildung und Sicherheit stechen dabei hervor. Das Schulzentrum Heimgarten und die Grundschule Hagen nehmen den größten Teil der Investitionen ein. Aus grüner Sicht ist das gut angelegte Geld für die Zukunft unserer Kinder. Hinzu kommen kleinere Schulprojekte wie die Cafeteria der Schlossschule.

Im Bereich Sicherheit stehen bei der freiwilligen Feuerwehr erhebliche Investitionen an. Diese Menschen sind ehrenamtlich für die Sicherheit aller Bürger*innen da und verdienen eine gute Ausstattung.

Für diese Investitionen müssen in den nächsten Jahren hohe Kredite aufgenommen werden. Damit sind jährliche Zins- und Tilgungszahlungen verbunden, die die Haushalte der nächsten Jahre mit mehreren Millionen EURO belasten werden.

Bildung und Brandschutz sind ohne Zweifel sehr wichtige Bereiche für unsere Stadt. Gleichzeitig stehen weitere wichtige Dinge für die nächsten Jahre an: die kommunale Wärmeplanung, der Ausbau des Radverkehrs, der Ausbau der Ladeinfrastruktur, die Maßnahmen aus der Lärmschutzplanung, eine für uns passende S4-Anbindung, ... Es gibt in den nächsten 10 Jahren viel mehr zu tun als in den letzten 10 Jahren!

Zuletzt konnte sich Ahrensburg deutlich geringere Grundsteuersätze als nahezu alle anderen Kommunen in Schleswig-Holstein leisten. Bei der Grundsteuer B liegt der Durchschnitt bei über 400% und Ahrensburg derzeit bei 350%. Bei der Gewerbesteuer liegt Ahrensburg mit 380% nur knapp unter dem Durchschnitt, bietet aber größere Standortvorteile als viele andere Gemeinden. Demgegenüber belasten uns als Bürger*innen noch die gestiegenen Preise und Kreditzinsen.

Wir Grüne sehen die Herausforderungen in diesem und allen kommenden Haushalten. Mit dem Haushalt 2024 stellen wir auch die Weichen für die zukünftigen Jahre. Wir suchen nach der passenden Lösung für zukunftsorientierte Bildung, Sicherheit und Klima, ohne die BürgerInnen heute oder in der Zukunft übermäßig belasten zu müssen. Ahrensburg soll solide finanziert, nachhaltig und gleichzeitig bezahlbar bleiben.

Christian Stoffers
bürgerliches Mitglied
im Finanzausschuss



17.02.2024 11:45, Rondeel: Say Their Names – Erinnern heißt Verändern

Der Runde Tisch ruft auf zu einer Mahnwache im Gedenken an die Opfer des rassistischen Anschlags vom 19.2.2020 in Hanau.



Für unsere Demokratie!

Nie wieder ist jetzt!

Demokratie heißt wörtlich die „Herrschaft des Volkes“. Sie garantiert die Würde eines jeden Menschen, die Freiheiten und Rechte aller Mitbürger*innen und die soziale Verantwortung für das gemeinsame Miteinander. Dabei sind Respekt und Toleranz wichtige Werte in unserer Gesellschaft. Alle Menschen haben das Recht an politischen Entscheidungen teilzunehmen, sei es durch Wahlen oder andere Formen der Mitbestimmung, gesichert durch unsere Meinungsfreiheit und das Recht auf Versammlung.

Allein am letzten Wochenende versammelten sich über 1,4 Millionen Mitbürger*innen verteilt über die ganze Republik, um für diese Freiheiten zu demonstrieren.

Die Menschen in unserem Land haben erkannt, dass diese Demokratie nicht selbstverständlich ist, und dass sie von Gruppierungen von Rechts ernsthaft bedroht ist. Nie wieder darf der Faschismus die

Oberhand gewinnen, und wie auf vielen Plakaten zu lesen ist: Nie wieder ist jetzt!

Auch in unserem schönen Ahrensburg zeigen viele Menschen Haltung für unsere Demokratie und versammeln sich zahlreich jedes Wochenende auf dem Rondeel, in den letzten beiden Wochen mit jeweils über 300 Teilnehmer*innen.

Wir Grünen in Ahrensburg folgen dem Aufruf von „Omas gegen Rechts“ und dem „Runden Tisch für Zivilcourage und Menschenrechte“ und sind jeden Samstag von 11:00-12:00 Uhr vor Ort.

Demokratie lebt vom Mitmachen, egal ob in einer Partei, auf Demos oder auch ganz einfach im Alltag durch Menschlichkeit und Haltung im Umgang mit unseren Mitmenschen, im persönlichen Gespräch im Verein, beim Einkaufen oder auf der Straße.

Bertin Schürle,
Beisitzer im Ortsvorstand



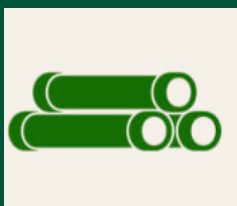


Wärmewende in Ahrensburg

Wo steht die kommunale Wärmeplanung?

Über 60% der Treibhausgasemissionen entstehen in Ahrensburg durch den Wärmebedarf von öffentlichen und privaten Gebäuden. Um dieses Problem systematisch anzugehen, muss Ahrensburg eine kommunale Wärmeplanung durchführen. Diese ist bereits begonnen und soll bis Ende 2024 abgeschlossen werden.

Das Ergebnis werden Empfehlungen für verschiedene Quartiere und Bereiche der Stadt sein. Wo sollte zukünftig welche Art von Heizung eingesetzt werden und woher sollte die Energie stammen? Das beauftragte Ingenieurbüro wird gemeinsam mit Verwaltung, Stadtwerken und Politik in einer öffentlichen Veranstaltung nach den Sommerferien einen ersten Entwurf dazu vorzulegen.



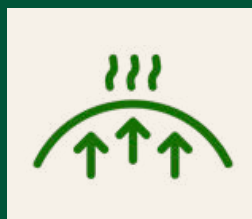
Wärmenetze sind die Königsdisziplin, denn sie können viele Haushalte mit Wärme versorgen, und das bei geringen Anfangsinvestitionen für die Besitzer*innen der

Gebäude. Als Energiequelle bietet sich in Ahrensburg insbesondere das Klärwerk an. Hier ist bereits eine große Wärmepumpe installiert. Einige Leitungen für ein Wärmenetz wurden in der Bünningstedter Straße verlegt in Richtung Badlantic und umliegende Wohngebiete. Für weitere Gebiete in der Innenstadt wird die Abwärme allerdings nicht reichen.

Wärmenetze können leichter auf erneuerbare Energien umgestellt werden, weil die Umstellung nur an einer Stelle erfolgen muss.

Allerdings eignen sich Wärmenetze nur, wo es ein möglichst einheitliches Temperaturniveau gibt. Moderne Niedrigenergiehäuser können nicht gut zusammen mit schlecht isolierten 50er-Jahre-Häusern versorgt werden. Zudem geht überall, wo die Gebäude zu weit auseinander liegen, zu viel Energie durch die Leitungen verloren.

So zum Beispiel im Ahrensburger Kamp, wo es bereits ein Wärmenetz gibt, dessen Leitungen nicht gut isoliert sind. Es gibt in Ahrensburg weitere Wärmenetze, die gut funktionieren, an der Otto-Siege-Straße im Gartenholz, in der Kirschplantage und für einige Mietwohnungen im Stadtzentrum. Diese Netze werden bereits teilweise mit Biogas betrieben.



Eine weitere Möglichkeit ist Geothermie. Sie ist z.B. zukünftig für das Schulzentrum am Heimgarten geplant. Leider wird die Energiemenge nicht für die Gebäude in der Nachbarschaft ausreichen, wie es sich manche Bürger*innen wünschen.

Auch anderswo in Ahrensburg könnte man Erdwärme nutzen – soweit sich dafür Flächen finden. Man könnte sich vorstellen, zwischen Mietshäusern Geothermie anzuzapfen und die Wohnungen dann mit einer oder mehreren zentralen Wärmepumpen zu versorgen.



Sicherlich wird für etliche Stadtgebiete eine individuelle Lösung pro Gebäude als einzige Variante herauskommen, also wahrscheinlich eine Wärmepumpe.



Die hohen Investitionskosten können manche Haushalte überfordern. Wer näheres über Fördermöglichkeiten wissen möchte, sollte unseren Veranstaltungshinweis unten beachten!

Noch in diesem Frühjahr wird es zudem eine erste öffentliche Veranstaltung der Stadt Ahrensburg zum Thema kommunale Wärmeplanung geben. Darauf dürfen wir alle gespannt sein, auch wenn es da noch keine

Übersicht über die konkreten Empfehlungen für einzelne Straßen geben wird.

Elke Dullweber,
Stadtverordnete
im Umweltausschuss



Im Anschluss an den Vortrag können die Gäste ihre Fragen zur Wärmewende stellen. Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ahrensburg laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich zu diesem für alle Hausbesitzer*innen wichtigen Thema aus erster Hand zu informieren.

15. Februar 2024, 19 Uhr, in der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg 71 in Ahrensburg

Am 15.2.2024 wird Dr. Ingrid Nestle, Bundestagsabgeordnete und Sprecherin für Klima und Energie der Grünen Bundestagsfraktion, als Expertin für die Energiewende nach Ahrensburg kommen. Ingrid informiert über die verschiedenen Möglichkeiten für eine zukunftsorientierte Wärmeversorgung. Darüber hinaus erklärt sie die neuen Förderbedingungen und die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG, kurz „Heizungsgesetz“), die seit Anfang 2024 für Hausbesitzer*innen gelten.



Im Stellenplan der Stadt für 2024 steckt eine gute Neuigkeit für die Menschen in Ahrensburg. Wir Grünen haben eine Stelle für

Klimaanpassungsmanagement

beantragt und dafür in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit bekommen.

Der Klimawandel wird es erforderlich machen, dass wir uns anpassen. Wie stark und wie umfassend, hängt davon ab, wie schnell wir es schaffen, unseren Energiebedarf CO² - frei zu gestalten. Diese Anpassung ist ein Beitrag dazu, die Lebensqualität in Ahrensburg zu erhalten und zu verbessern. Je schneller und je fundierter wir Strategien dafür entwickeln, desto besser für unsere Stadt.

Das kann in der Praxis nur funktionieren, wenn jemand da ist, der diese Strategie für Ahrensburg entwickelt und auch umsetzt. Nicht übergreifend für den gesamten Kreis, sondern mit Blick auf die besonderen Gegebenheiten hier in unserer Stadt. Nicht als Zusatzaufgabe neben Klimaschutz, wofür es bereits eine Stelle gibt, sondern mit der vollen Aufmerksamkeit auf diesem wichtigen Thema.

Ahrensburg hat eine gute geographische Lage. Es gibt keine offensichtliche Gefährdungslage, wie z.B. im Ahrtal oder auf einer Insel in der Nordsee. Das heißt aber nicht, dass wir uns untätig zurücklehnen können. Auch bei uns ist für z.B. zu viel oder zu wenig Wasser oder für Extremtemperaturen vorzubeugen. Wir sollten uns darauf vorbereiten, bevor es richtig

problematisch wird. Dafür ist wichtig die Stelle "Klimaanpassungsmanagement" jetzt einzurichten.

In unserem Wahlprogramm haben wir Ihnen versprochen, dass wir uns für diese Stelle einsetzen. Dieses Wahlversprechen haben wir hiermit umgesetzt. Bleibt zu hoffen, dass sie sich auch zügig besetzen lässt.

Christian Schmidt
Stadtverordneter im Umweltausschuss



Klimaanpassungsmaßnahmen
Beispiele von A bis Z

Auffangbecken

Bodendecker

Dachbegrünung

Entsiegelung

Fassadenverschattung

Grünzüge

Helle Oberflächen

Kanalisationssanierung

Luftleitbahnen

Muldenversickerung

Pflanzen mit

Trockenstresstoleranz

Schatteninseln

Trinkwasserbrunnen

Versickerungsmöglichkeiten

Wärmedämmung

Wasserspielplätze

Zisternen

Es wird Aufgabe des Klimaanpassungsmanagements sein, unter diesen und vielen anderen möglichen Maßnahmen die konkret für Ahrensburg dringendsten und wirkungsvollsten zu identifizieren.

Grüne Ahrensburg voll im Trend

Vor einigen Tagen veröffentlichte das Abendblatt Zahlen zur Mitgliederentwicklung der Stormarner Parteien. Danach haben CDU und SPD über das letzte Jahrzehnt jeweils 23% bzw. 19% ihrer Mitglieder verloren, die Linke 10%. Die FDP hat gleichzeitig etwa 44% Mitglieder hinzugewonnen. Die AfD hat keine Zahlen genannt.

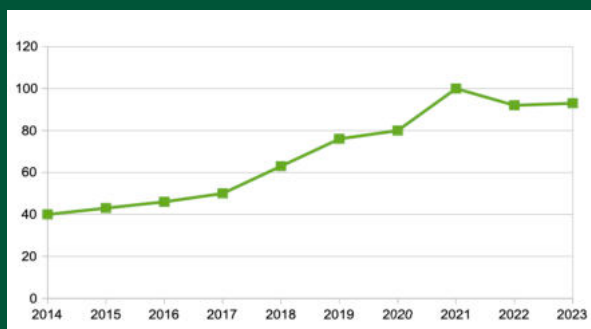
Wir Grünen liegen beim Mitgliederwachstum mit weitem Abstand vorn und haben im letzten Jahrzehnt stormarnweit hinzugewonnen:



In absoluten Zahlen sind uns die sogenannten „großen“ Parteien tatsächlich noch immer weit voraus. Unsere Mitgliederzahl erreicht derzeit in Stormarn etwa die Hälfte der SPD und ein Drittel der CDU. Wer in Wahlkampfzeiten auf dem Rondeel vorbeischaud, wird das kaum glauben können...

Für Ahrensburg liegen uns Zahlen ab 2014 vor - sie zeigen mit einem Plus von 132 Prozent fast dieselbe Entwicklung bis Ende 2023.

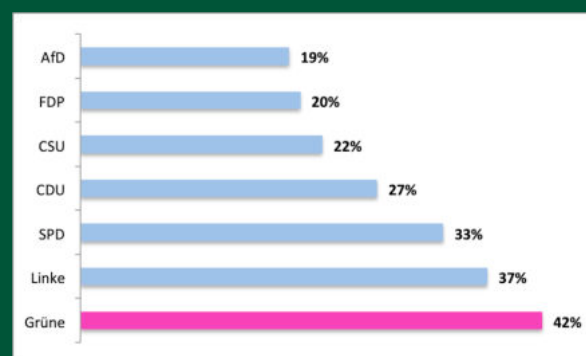
Entsprechend dem deutschlandweiten grünen Trend haben wir auch in Ahrensburg seit



Mitglieder Grüne Ahrensburg, Quelle: Grüne

Jahresbeginn ungewöhnlich viele neue grüne Mitglieder begrüßt. Wir freuen uns über jede*n, der oder die sich mit uns für grüne Ziele einsetzen will!

Übrigens liegen wir auch in der Frauenbeteiligung ziemlich genau im grünen Trend. 43% der Ahrensburger Grünen sind Frauen, sehr viel mehr als durchschnittlich bei den anderen Parteien.



Anteil von weiblichen Mitgliedern bei den Bundestagsparteien 2021

Quelle: Oskar Niedermayer, bdb

Zugleich haben die Ahrensburger Frauen exakt die Hälfte aller gewählten Ämter und Funktionen inne, sind also überproportional aktiv.



PARTEI ERGREIFEN!
Jetzt Mitgliedsantrag ausfüllen

Hier!



Während Parteiarbeit auf Bundesebene in der Presse ausführlich kommentiert wird und der Ortsverband durch Veranstaltungen lokal auf sich aufmerksam macht, ist die Arbeit des Kreisverbands von außen relativ unsichtbar.

Benjamin, wozu haben wir in Stormarn eigentlich einen Kreisverband?

„Der Kreisverband ist ein organisatorisches Bindeglied zwischen der Basis und der politischen Arbeit auf den höheren Ebenen. Alle Mitglieder sind eingeladen, zu den Kreismitgliederversammlungen (KMV) zu kommen. Dort kann sich jedes Mitglied bewerben, um als Delegierte*r auf den Landes- oder Bundesparteitag entsandt zu werden. Der Kreisverband Stormarn sorgt also dafür, dass sich Grüne auch aus Ahrensburg in die Landes-, Bundes- und Europapolitik einbringen, mitentscheiden und auch kandidieren können.“

Das heißt, wir könnten theoretisch ohne Ortsverband als Grüne aktiv sein, aber nicht ohne Kreisverband?

„Richtig. Nicht nur theoretisch, es gibt längst nicht überall in Deutschland Ortsverbände. Aber ohne Kreisverbände würde die Partei als Ganzes nicht funktionieren, denn der Kreisverband kümmert sich um die Mitgliederverwaltung und damit auch um die Einziehung der Mitgliedsbeiträge und die Verteilung der Anteile an die Ortsverbände, Landes- und Bundesverband.“

Hat der Kreisverband auch inhaltliche Aufgaben?

„Ja, natürlich! Die KMV entscheidet auch über die inhaltliche Ausrichtung des Kreisverbands. Zum Beispiel koordiniert der Kreisvorstand die Arbeit am Wahlprogramm für die Kreistagswahlen und die KMV diskutiert und beschließt die endgültige Fassung.“

Wie arbeitet Ihr mit den Ortsverbänden zusammen?

„In Stormarn gibt es 13 Ortsverbände, für die der Kreisverband auch zur Vernetzung dient. So erfahren die Ortsvorstände zum Beispiel, zu welchen Themen im Umland Veranstaltungen geplant sind und können von den Erfahrungen profitieren.“

Auf der letzten KMV wurden Ideen für Aktionen und Werbeartikel für den Europawahlkampf gesammelt. Vieles davon könnte ein einzelner Ortsverband nicht bewerkstelligen. Der Kreisvorstand dagegen ist Arbeitgeber für die Kreisgeschäftsführung, welche die organisatorische Arbeit im Kreis übernimmt und die ehrenamtlichen Ortsvorstände deutlich entlastet.“

Als Mitglied des Kreisvorstands bist Du seit 18 Jahren für die Geschäfte des Kreisverbands verantwortlich, als einer der Vorsitzenden repräsentierst Du etwa 460 Mitglieder rechtlich. Das ist eine Menge Verantwortung und sicher auch eine Menge Arbeit. Warum machst Du das?

„Weil ich nicht rechtzeitig nein gesagt habe. ;-) Aber ernsthaft: Ich mache das, weil ich mich so meinen Fähigkeiten entsprechend einbringen kann. Ich moderiere zum Beispiel gerne. Und, im Gegensatz zu vielen anderen, finde ich auch Satzungsfragen interessant.“

Viel Erfolg weiterhin, Benjamin!



Benjamin Stukenberg, Bürgervorsteher in Ahrensburg, hier in seiner Rolle als einer der beiden Kreisvorsitzenden